

Rappen für die Menschenrechte ausgezeichnet

Projekt des Beruflichen Schulzentrums Wurzen unter den Siegern des Schülerwettbewerbs „Demokratisch Handeln“

Wurzen/Tutzing (hei). Das Engagement von Schülerinnen und Schülern des Beruflichen Schulzentrums (BSZ) Wurzen fand jetzt in Tutzing Anerkennung. Die Gruppe um Lehrerin Gabriele Hertel zählt zu den Ausgezeichneten im Schülerwettbewerb des Förderprogramms „Demokratisch Handeln“. 237 Projektbeiträge waren bundesweit eingereicht worden, 45 davon nahmen in der Akademie für politische Bildung in Tutzing ihre Ehrung entgegen.

„Lernstatt Demokratie“ hieß die viertägige Veranstaltung, mit der der bundesweite Wettbewerb für das Jahr 2010 beendet wurde. Zum Abschluss wurden die Urkunden überreicht. Mitbegründerin des Förderprogramms, das von der Akademie für Bildungsreform und der Theodor-Heuss-Stiftung ins Leben gerufen wurde, ist Hildegard Hamm-Brücher. Anlässlich des 90. Geburtstages der großen Dame liberaler Politik fand die finale Veranstaltung diesmal in Tutzing statt.

Für alle erfolgreichen Projekte gab es von den Veranstaltern große Anerkenn-

nung. „Die Projekte von hoher Qualität zeigen, dass Schule und Initiativen der Jugendarbeit entscheidende Lernorte sind für Wissen, Haltung und Handeln in einer lebendigen Demokratie, die sich der aktiven Bürgergesellschaft verpflichtet wissen.“ Viele Projekte hätten eine lange Laufzeit und kombinierten

das schulische Lernen zudem mit einem Bürgerengagement der Schülerinnen und Schüler in ihrer Freizeit. Durch die Lernstatt werde dieses Engagement öffentlich gewürdigt.

Die lobenden Worte galten auch für das von Hertel betreute Projekt „Rappen für die Menschenrechte“ am BSZ

Wurzen. Schülerinnen und Schüler schufen dort in enger Kooperation mit polnischen Jugendlichen einen zweisprachigen Rapsong, der sich mit den Themen Menschenrechte, Völkerverständigung, Zwangsarbeit und Gewalt beschäftigt. Zuvor hatten sie sich mit dem Holocaust auseinandergesetzt und das Konzentrationslager Auschwitz besucht (LVZ berichtete mehrfach).

Als besonders bemerkenswert sahen es die Verantwortlichen des Förderprogramms an, dass die polnischen und deutschen Schülerinnen und Schüler Ausdauer und Courage bewiesen hätten trotz vielfältiger organisatorischer Hindernisse und unvorhergesehener Komplikationen. Und dann gab es den Hinweis, der zeigt, wie das Muldental in der Außenbetrachtung noch immer gesehen wird: Sie hätten sich für die Menschenrechte eingesetzt „in Regionen, in denen rechtsextremistisches Gedankengut verbreitet ist“ und sich länderübergreifend für eine offene, tolerante und demokratische Gesellschaft engagiert.



Ausgezeichnet: das Projekt von Schülern des BSZ Wurzen unter Regie von Gabriele Hertel (vorn, 3.v.l.). Foto: Förderprogramm Demokratisch Handeln, Grit Hiersemann